Bayerisches Hochschulzentrum
für Mittel-, Ost- und Südosteuropa
www.bayhost.de

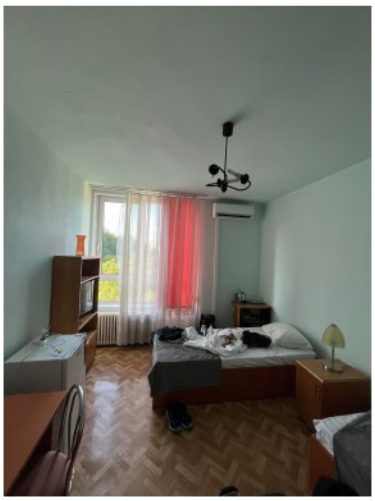
ERFAHRUNGSBERICHT
SOMMERSPRACHKURSE in RUMÄNIEN 2025

Hochschule in Bayern:	Technische Universität München
Studiengang in Bayern:	Mathematik (B. Sc.)
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 27.07.2025 bis 10.08.2025
Bezeichnung des Sprachkurses:	Bucharest Summer University School 2025 for International Students
Sprache:	Rumänisch
Kursort im östlichen Europa:	Bukarest
Sprachkursniveau:	B2/C1

Praktische Erfahrungen und Tipps
Für die Summer School an der Universität Bukarest interessierte ich mich, da ich familiäre Wurzeln in Rumänien habe und mit Hilfe eines Sprachkurses meine rumänischen Grammatikkenntnisse festigen wollte. Ich hatte mich bereits im April selbständig für die Summer School angemeldet und erfuhr zufälligerweise vom **Stipendium des rumänischen Wissenschaftsministeriums** – vermittelt durch BAYHOST – kurz vor der Bewerbungsfrist.

Der **Bewerbungsprozess** war unkompliziert, es musste ein Formular ausgefüllt werden und gemeinsam mit einer Immatrikulationsbescheinigung, einem Lebenslauf und einer Kopie des Passes geschickt werden. Ein Motivations- oder Empfehlungsschreiben musste nicht eingereicht werden. Ich bewarb mich nur für den Kurs in Bukarest, da die anderen für mich zeitlich nicht passten. Etwa einen Monat später kam die Zusage mit dem Bestätigungsbrief des rumänischen Bildungsministeriums, und es wurden auch die E-Mail-Adressen der anderen Geförderten mitgeschickt, damit man sich kontaktieren konnte. Die Kursgebühr, die ich bei meiner selbständigen Anmeldung gezahlt hatte, wurde mir problemlos erstattet.

Rumänien ist ebenfalls ein EU-Land, deshalb musste ich mich nicht um ein Visum kümmern. Da es mir zeitlich nicht möglich war, einen Zug oder Bus zu nehmen, nahm ich **Direktflüge** von und zurück nach München. Vom Flughafen Otopeni in Bukarest kann man am einfachsten den Bus 100 in die Stadt nehmen. Eine Busfahrt kostet 3 Lei (weniger als 1€), bezahlen kann man einfach mit der Kreditkarte.



Zimmer im Gästehaus der Universität

Die Universität Bukarest bot an, die Kursteilnehmer im **Gästehaus der Universität** unterzubringen. Die Unterkunft dort wurde vom Stipendium ebenfalls gedeckt. Zum Gästehaus konnte man gut mit dem Bus gelangen und der Kursorganisator hatte uns eine Wegbeschreibung geschickt. In den Zimmern waren jeweils 2 Kursteilnehmende (gleichen Geschlechts) untergebracht. Meine Mitbewohnerin war sehr nett und wir verstanden uns gut. In jedem Zimmer gab es ein kleines Bad mit Dusche sowie einen Kühlschrank und eine Klimaanlage. Leider gab es keine Möglichkeit zum Wäschewaschen. Ich bin dafür zu einem Waschsalon am Nordbahnhof (Gara de Nord) gelaufen und hängte die Kleidung zum Trocknen im Zimmer auf. Vom Gästehaus waren es zu Fuß zum Kursort (Facultatea de Litere) etwa 25 Minuten, oder ein paar Stationen mit dem Bus.

Rumänische Vorspeisen

Die Kursteilnehmenden mussten sich selbst um die **Verpflegung** kümmern, denn es gab keine Kantine oder ähnliches. Da das Stipendium auch die Mahlzeiten abdeckt, bekamen wir zu Beginn des Kurses einen Stapel Geldscheine in die Hand gedrückt, mit denen wir uns für die Zeit des Kurses ernähren sollten. Die Belege und eventuell das Restgeld mussten dem Kursorganisator am Ende gegeben werden. Pro Tag standen uns somit etwa 100 Lei zur Verfügung, was für mich gut gereicht hat, zumal wir an einigen Tagen bei Ausflügen oder Veranstaltungen Essen bekamen. In Rumänien sind die Preise in Restaurants und Supermärkten inzwischen fast so hoch wie in Deutschland.

Casa Poporului

Am Tag meiner Ankunft betrug die **Temperatur** in Bukarest 37°C. Es kühlte dann glücklicherweise etwas ab, doch es war trotzdem heiß. Da es aber fast überall Klimaanlagen gab und wir am Anfang des Kurses Fächer geschenkt bekommen hatten, war es erträglich. Es gab sehr viele Mücken, deshalb empfehle ich, Mückenspray mitzunehmen oder zu kaufen, und nachts die Fenster zu schließen. In Bukarest kann man das **Leitungswasser** nicht trinken, sondern muss Wasser vom Supermarkt kaufen, das in bis zu 10-Liter-Flaschen verkauft wird.

Die Verständigung im Alltag war für mich kein Problem, da ich Rumänisch spreche, aber inzwischen kommt man auch mit Englisch gut zurecht. Zumindest im Zentrum Bukarests gibt es praktisch keine Straßenhunde mehr, und allgemein ist es ziemlich sicher.

Organisatorische und didaktische Gestaltung des Sprachkurses

Schloss Peleș

Nach einem anfänglichen **Einstufungstest** fanden die Kurse in den Gruppen A1, A2, B1 und B2/C1 statt. Während der ersten zwei Tage war es möglich, in eine andere Gruppe zu wechseln. In meiner Gruppe (B2/C1) nahmen wir grammatische Themen durch, machten Übungen dazu, lasen Texte und bekamen außerdem einige Vorträge zu hören, was sehr interessant war. Wir bekamen ein C1-Kursbuch und zusätzlich einige kopierte Seiten aus einem B2-Buch. Der **Unterricht** fand bei uns nur auf Rumänisch statt, die Dozentinnen erklärten sehr gut und gingen ausführlich auf unsere Fragen ein. An einigen Nachmittagen hatten wir Übungen im Hörverstehen, in denen wir Lieder oder Radio- und Filmaufnahmen hörten und dazu dann Fragen beantworteten. Sowohl diese Aufnahmen als auch die Texte aus dem Unterricht handelten von verschiedenen rumänischen kulturellen Themen.

Zusätzlich zum Unterricht machten wir auch **Ausflüge**, etwa nach Brașov, zum Schloss Peleș und in den Parlamentspalast (Casa Poporului).

Der **Kurs war sehr gut organisiert**, Informationsweitergabe fand mündlich, per E-Mail und durch eine Whatsapp-Gruppe statt. Insgesamt waren es 58 Teilnehmende, viele Studierende, aber auch Linguistinnen und Linguisten oder einfach Interessierte. An Kurstagen gab es vormittags eine Pause, in der es Kaffee und Snacks für alle gab. Am Ende des Kurses schrieben wir einen Test, der aus den Teilen Lesen, Schreiben und Hörverstehen bestand und uns somit das jeweilige Niveau zertifizierte. Am letzten Tag der Summer School bekamen wir diese Zertifikate sowie eine Teilnahmeurkunde.

Ich persönlich habe in dem Kurs sehr viel gelernt, sowohl Grammatik und neue Vokabeln als auch Texte zu verfassen und zu sprechen, da ich das vorher nie geübt hatte. Zudem fand ich den Austausch mit den Dozenten und anderen Kursteilnehmenden **sehr bereichernd**. Dadurch, dass wir uns in Rumänien aufhielten, konnte man das Gelernte direkt in alltäglichen Konversationen umsetzen, und von der Sprache umgeben zu sein half sehr beim Entwickeln und Verfeinern des Sprachgefühls. Weil wir die Kursbücher behalten durften, kann ich nun auch selbständig damit weiterlernen.

Ob mir der Kurs bei meinem beruflichen Werdegang weiterhelfen wird, kann ich nicht ganz einschätzen, da es nichts mit meinem Studium zu tun hatte. Allerdings könnte ich mir nun durchaus vorstellen, ein Praktikum in Rumänien zu machen, weil meine Sprachkenntnisse nun ausreichend gefestigt sind.

Fazit

Der Sommerkurs an der Universität Bukarest war eine **sehr wertvolle** und bereichernde Erfahrung. Abgesehen vom Sprachkurs selbst hat es mir sehr gefallen, andere Leute zu treffen, die sich für die rumänische Sprachen interessieren, und Bukarest kennenzulernen, was eine sehr interessante und geschichtsträchtige Stadt ist. Das Programm des Kurses war sehr abwechslungsreich und intensiv, aber die Teilnahme an den Ausflügen war freiwillig, falls es einem also zu viel wurde, musste man nicht mitfahren.

Piața Obor

Da es aber auch freie Abende gab, fand ich die Mischung zwischen **Kulturprogramm** und selbständigem Erkunden gut. Ich kann den Kurs jedem empfehlen, der die rumänische Kultur, Sprache und Hauptstadt besser kennenlernen möchte, und Lust hat, Leute aus der ganzen Welt zu treffen. Es gab auch einige Kursteilnehmende, die schon mehrmals da gewesen waren, weil es ihnen so gut gefallen hatte.